



*R. Weyl*

„KÜNSTLER-ALBUM“

Druck v. L. Schilling, Wien.



## RUDOLPH WEYR.

**D**ie culturelle Gestaltung unserer Periode, mit ihren mehr der praktischen Richtung sich zuneigenden Idealen, mag der Wirkung der Kunst nicht gerade förderlich sein, und so kommt es, dass trotz der extensiven Ausbreitung der Kunst und des Kunstverständnisses einzelne Werke nicht mehr zu jener bestimmenden Bedeutung gelangen können, wie es einstmals der Fall war. Hingegen zeigt sich eine umgekehrte Einwirkung immer mächtiger, die Einwirkung der Zeit auf den Künstler. Nicht der einzelne ist es mehr, der eine Kunstpoche zu fördern vermag, keines „Medicäers Güte“ kann eine Richtung in der Kunst schaffen und erhalten, dagegen wirkt in den allgemeinen Lebensbedürfnissen unserer Tage ein die Kunst fördernder Zug und sicherlich mag der rechte Künstler keinen Anlass haben, es in Abrede zu stellen, wie viel er dieser Zeitströmung verdanke.

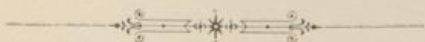
Welch' ein edler Wettstreit hat sich nicht um die decorative Ausschmückung jener einzigen Palastgruppe zwischen der Babenbergerstrasse und dem Votivkirchenplatze in Wien entwickelt! Wie viele treffliche Talente sind dadurch an das Tageslicht getreten und herangereift! Unter Denjenigen, welche hier Gelegenheit fanden, ihre Künstlerschaft zu bethätigen, verdient auch der in der Ueberschrift dieser Skizze genannte Bildhauer Herr Rudolph Weyr besondere Beachtung. Wie wenige Andere hat er für diese Monumentalbauten an Zahl und Bedeutung der Sujets, hervorragende Schöpfungen geliefert und so zur künstlerischen Gestaltung von Neuwien beigetragen. Es darf das um so eher gesagt werden, als die plastische Ausschmückung jener der Kunst, der Wissenschaft und der öffentlichen Interessenvertretung gewidmeten Bauten nicht eine nebensächliche, sondern den künstlerischen Eindruck derselben bedingende ist.

Rudolph Weyr ist seiner Abstammung und seiner Künstlerschaft nach ein Wiener. Am 22. März 1847 geboren, bereitete er sich durch Absolvierung verschiedener Studien für seinen Beruf als Bildhauer vor, frequentirte sodann die Akademie der bildenden Künste, wo er insbesondere unter Caesars Anleitung sich rasch entwickelte.

Seinen schulmässigen Erstlingswerken folgten bald verschiedene selbstständige Schöpfungen. Von den Erbauern der öffentlichen Instituts-Paläste, welche jetzt allgemach ihrer Vollendung entgegengehen, wurde Weyr insbesondere vom Freiherrn v. Hasenauer bevorzugt, und hat er unter vielem Anderen auch den mächtigen Fries „Bacchuszug“ für die Stirne unseres neuen Hofburgtheaters übernommen. Dem Gypsmodelle dieses Werkes wird eine ungewöhnliche künstlerische Originalität und Kraft nachgerühmt.

Den Gedanken, in Wien eine internationale Kunstausstellung zu veranstalten, nahm er mit Begeisterung auf. Selbst in die Commission gewählt, war er für das Zustandekommen des schönen Unternehmens auf das Eifrigste thätig. Er selbst ist mit dem Modell eines silbernen Tafelaufsatzes, gefertigt bei Klinkosch, Eigenthum des Herrn von Mauthner, auf der Exposition vertreten.

Inmitten verschiedenartiger Arbeiten und Entwürfe, hatte Weyr auch seiner Militärpflicht Genüge geleistet und trat als Lieutenant in die Reserve. In Anerkennung seiner Leistungen, wurde er mit dem Ritterkreuze des Franz Josefs-Ordens ausgezeichnet.



Handwritten musical notation on a narrow strip of paper, likely a page from a manuscript or a separate sheet of music, positioned vertically along the left edge of the page.

